Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postscheckkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 98 — Montag, am 27. April 1936 — 102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der April ist ein wetterwendischer Gesell. Das spürten wir auch gestern wieder, am letzten Sonntag des Monats. Wer da nach dem Sonnabendwetter und dem Barometerstande auf gut Wetter — wenigstens für den Vormittag — getippt hatte, der hatte sich gründlich verrechnet. Der Sonntag begann mit Nebel und Regen, und erst in den späteren Nachmittagsstunden konnte die Sonne der Nebel Herr werden, durchs Gewölk brechen und die Spaziergänger mit ihren Strahlen wärmen und das Blühen in der Natur dem Auge gleich noch einmal so schön darstellen. Die Baumblüte ist bei uns noch recht weit zurück. In den letzten acht Tagen haben die Bäume infolge der Kälte und des Regens nur wenig getrieben. Im Niederland, in der Lößnitz stehen die Bäume in herrlichem Blütenschmuck, aber auch die Blätter haben schon sehr getrieben, so daß das Weiß der Blüten verschwindet. Aber schön ist es doch, hier wie dort, das Erwachen der Natur aus dem Winterschlafe zu verfolgen. Wie jubeln die Vögel schon am frühesten Morgen, wie viel schöner sind die grünen Wiesen und Felder als die grauen im Herbst und Vorfrühling, nur unsere Talsperre ist diesmal nicht frühlingsmäßig. Sie müßte bis zum Rande gefüllt sein; statt dessen liegt der Spiegel ach so tief, daß, wenn nicht ausgedehnte Regenfälle im Juni kommen, Ende August kaum noch viel Wasser darinnen sein wird. Aber darüber wollen wir uns heute noch keine Gedanken machen. — Da der Vormittag des gestrigen Sonntag gar so schlecht war, war auch den ganzen Tag über der Verkehr recht schwach. Dazu kann das Erzgebirge jetzt noch wenig bieten. Die Reichsstraße blieb recht leer, die Züge waren nur schwach besetzt. Lediglich Spaziergänger sah man am Nachmittag in größerer Zahl. Nun rüstet man auf den 1. Mai, dem am 3. der nächste Sonntag folgt. Beide Tage sind Fest- und Feiertage des schaffenden deutschen Volkes.

Dippoldiswalde. Theater in der Reichskrone. Wenn Ehren- und Abschiedsvorstellungen für Schauspieler bei Wanderbühnen steigen, dann ists das Zeichen, daß das Ensemble zum Weggang rüstet und außer den Stammbesuchern besinnt sich dann manch einer erst zu einem Besuche. Die, die zu der gestrigen Ehren- und Abschiedsvorstellung des beliebten Schauspielers der z. Z. hier gastierenden Berliner Theatergesellschaft Kurt Schmidt-Wedig gekommen waren (es hätten natürlich bei weitem mehr sein können), werden den Besuch nicht bereut haben, zumal die Operette „Eine Frau ohne Kuß" von Walter Kola über die Bretter ging. Daß sich, wenn man eingefleischter Junggeselle und berühmter Frauenarzt ist, zu einem indischen Fürsten berufen wird, aber nur unter der Bedingung — verheiratet zu sein und noch dazu die Frau mitbringen muß, schnell seine Sekretärin (die einem im Stillen auch noch liebt!) zum Schein heiratet unter der Bedingung, in 6 Wochen sich wieder scheiden zu lassen, die schwierigsten Situationen ergeben, dürfte wohl klar sein . . . Geht auch sonst alles programmäßig tadel- und makellos vonstatten, der Schluß wird anders. Die im abgeschlossenen Ehevertrag vorgesehene Scheidung ist nicht nötig, aber die richtige Verheiratung . . . Alle Schauspieler gaben ihr Bestes und es wäre nur zu wünschen, daß diese Künstlerschar auch in Dippoldiswalde wenigstens bei ihren letzten Vorstellungen vor ausverkauftem Haus spielen dürften; ihre Leistungen verdienten es wirklich.

— Im Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts ist das Erlöschen der Firma Richter & Dr. ing. Pfautsch G.m.b.H. in Dippoldiswalde eingetragen worden.

Dresden. Wegen gewerbsmäßiger Abtreibung wurde eine 45 Jahre alte Frau aus Dresden-Löbtau von der Kriminalpolizei festgenommen. Es konnte ihr nachgewiesen werden, daß sie bei einem 16jährigen Mädchen einen verbotenen Eingriff vorgenommen hat.

Dresden. Am Sonntagabend fuhr ein aus Dorfhain stammender Motorradfahrer beim Ueberholen mit einem Kraftradfahrer aus Pirna zusammen. Der rücksichtslose Fahrer erlitt schwere innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Meißen. Am Freitag wurden durch Riesaer Pioniere drei auf dem Gelände des ehemaligen Jacobi-Werkes stehende Schornsteine umgelegt. Die Sprengung der drei Schornsteine, von denen der größte etwa 36 Meter hoch war, ging glatt vonstatten. Auf dem Abbruchsgelände wird eine neue Wohnsiedlung errichtet werden.

Chemnitz. Die 33. Arbeitstagung der sächsischen Friseure, die am Sonntag in Chemnitz stattfand, war aus ganz Sachsen gut besucht. Nachdem Obermeister Heller die Anwesenden im Namen der Ortsgruppe Chemnitz begrüßt hatte, hieß Bezirksmeister Jacobi, Dresden, die Tagungsteilnehmer sowie die Ehrengäste willkommen. Lebhaftes Interesse fand eine Vorführung von Frisuren durch Kamerad Lindemann, der kürzlich bei einem Wettbewerb in Berlin den 1. Preis errungen hatte. Während der Mittagspause wurde eine Ausstellung von Frisuren, die von Chemnitzer Meistern hergestellt worden waren, besichtigt. Am Nachmittag fand eine Hauptversammlung der Kranken- und Sterbeunterstützungskasse des früheren Landesverbandes der sächsischen Friseurinnung statt. Die Tagesordnung enthielt als einzigen Punkt die Auflösung dieser Unterstützungskasse, die auch einstimmig beschlossen wurde. Um 16 Uhr nahm dann ein Schaufrisieren im großen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses seinen Anfang. Die Teilnehmer des Wettbewerbs hatten Gelegenheit, in vorgeschriebenen Zeiträumen ihre Kunst bei den einzelnen Frisurarten unter Beweis zu stellen.

Burgstädt. Vier junge Leute mußten sich vor dem Burgstädter Strafrichter verantworten, weil sie auf ihren Eisenbahnrückfahrkarten das Datum geändert hatten. Sie konnten die Rückfahrt in der vorgeschriebenen Zeit nicht antreten und glaubten nun, durch ihre Handlungsweise den Verfall der Karten verhindern zu können. Die Fälschungen kamen jedoch heraus. Die Angeklagten wurden zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hoyerswerda O/L. In Kuhland ereignete sich auf dem Grundstück des Steinwerks Menzel ein tragischer Unglücksfall. Ein Schulmädchen, dessen Eltern in dem Grundstück wohnen, spielte mit anderen Kindern auf dem Werkplatz, wobei einer von den dort aufgestellten Grabsteinen im Gewicht von über 5 Zentnern umgeworfen wurde und das unglückliche Mädchen unter sich begrub. Die Verunglückte konnte nur als Leiche geborgen werden. Die Polizeilichen Untersuchungen wurden alsbald aufgenommen.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Dienstag:

Nach Regenfällen während der Nacht morgen vielfach nebelig. Anfangs noch leichte Schauer, später wolkig, teilweise aufheiternd. Allgemein kühler als heute, aber noch mild.

Reichsautobahn Leipzig—Halle

Das erste Teilstück des gewaltigen Aufbauwerkes des Führers dem Verkehr übergeben

Am Sonnabendnachmittag wurde unter außerordentlich starker Beteiligung durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, die Reichsautobahn Leipzig—Halle dem Verkehr übergeben mit den Worten: „Als Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen übergebe ich die Reichsautobahn Halle—Leipzig als erstes Teilstück der großen Verbindung vom Nordwesten des Reiches zu seinem Südosten dem Verkehr und damit dem deutschen Volk. Die Straße ist frei!" Damit war das erste Stück dieser vom Führer eingeleiteten gewaltigen Aufbauarbeit des nationalsozialistischen Deutschland im Gau Sachsen der Benutzung freigegeben worden.

Durch dieses freigegebene Stück der Reichsautobahn werden die wichtigsten Städte Mitteldeutschlands mit ihrem wirtschaftlich hochentwickelten Hinterland durch den Schnellverkehr enger verbunden: Halle mit seiner Berg- und Hüttengroßwirtschaft und Leipzig, als Messestadt das „Schaufenster der Welt" und Ausfallstor der wirtschaftlichen Erzeugnisse des Gaues Sachsen. Dieses neue Teilstück vermittelt die Verbindung mit der Reichsautobahnstrecke nach Magdeburg und von dort aus an die Nord- und Ostsee; darin liegt die tiefere Bedeutung der Reichsautobahn für Sachsen, nämlich die Förderung der Ausfuhr für die Erzeugnisse seiner vielseitigen Großwirtschaft, von der die Arbeitserhaltung für den schaffenden sächsischen Volksgenossen zum großen Teil abhängt. Dazu kommt die Steigerung des Fremdenverkehrs in das landschaftlich schöne Sachsen, der mittelbar ebenfalls zur Arbeitsbeschaffung beiträgt. Wenn auch der Gau Sachsen auf seine vorbildlichen Straßen stolz sein kann, so dürften doch die durch Sachsen führenden Reichsautobahnen nach ihrer Fertigstellung zahlreiche Kraftfahrer aus dem Reich und aus dem Ausland veranlassen, Sachsen zu besuchen.

Die Teilstrecke führt von Peißen, nördlich von Halle, nach Wiederitzsch, nördlich von Leipzig. Hunderte von Kraftwagen sammelten sich auf den Anfahrtstraßen zur Reichsautobahn und Tausende von Volksgenossen in Peißen, an der Strecke unterwegs und in Wiederitzsch, um der Eröffnung beizuwohnen; Ehrenabordnungen der Parteigliederungen nahmen längs der Strecke Aufstellung. An der Eröffnungsfeier am Peißener Damm nahmen u. a. teil für den dienstlich verhinderten Reichsstatthalter Mutschmann Kreisleiter Dönicke (Leipzig), SA-Gruppenführer Schepmann und SA-Gruppenführer Kob und als Vertreter der Wehrmacht der Kommandeur der 14. Division, Generalleutnant Freiherr Kreß von Kressenstein, und der Leiter der Heeresnachrichtenschule, Generalleutnant Sachs, sowie die führenden Männer der Partei und deren Gliederungen, der Staats- und städtischen Behörden.

Der Leiter der Obersten Bauleitung Halle, Reichsbahnoberrat Ruckwied, wies darauf hin, daß der alte Gedanke, Halle und Leipzig durch eine Autostraße zu verbinden, nun in die Tat umgesetzt worden sei durch den Aufbauwillen des Dritten Reiches. Trotzdem die Bahn durch Flachland führe, hätte die Ingenieurkunst große Aufgaben erfüllen müssen; so seien zur Ausschüttung des Peißener Dammes, der über vier wichtige Verkehrsverbindungen führe, 400 000 Kubikmeter Erde herangebracht worden, dazu komme noch die Kreuzung mit der Nord-Süd-Linie bei Schkeuditz.

Nach der Ansprache des Gauleiters und Staatsrates Jordan übergab Dr. Todt die Teilstrecke dem öffentlichen Verkehr.

Der von Dr. Todt gesteuerte Kraftwagen fuhr nun auf die Autobahn und zerriß das weiße Band; es folgten die Wagen, in denen die Volksgenossen saßen, die durch ihrer Hände und ihres Geistes Arbeit den gewaltigen Plan des Führers in die Tat umsetzten und voller Stolz auf ihre geleistete Arbeit blicken können. Den ersten Wagen schlossen sich Hunderte von Kraftwagen an.

In seiner Begrüßungsansprache in Wiederitzsch kennzeichnete Oberbürgermeister Dr. Goerdeler die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Städte Halle und Leipzig. Nach einer Rundfahrt durch Leipzig fanden sich alle an der Eröffnungsfeier Beteiligten zu einem kameradschaftlichen Beisammensein in Halle zusammen.

Handwerksgesellen auf Wanderschaft

Dr. Ley kündigt die Errichtung von Gesellenheimen an

Berlin, 26. April.

Der vor einem Jahr auf Veranlassung Dr. Leys wieder eingeführte alte Brauch des Gesellenwanderns hatte die Hoffnungen, die sich mit ihm verbanden, in solchem Umfange erfüllt, daß man sich entschlossen hat, das diesjährige Gesellenwandern in erheblich verstärktem Umfange durchzuführen.

Waren es damals nur erst 1000 Gesellen aus dem Fleischer-, Bäcker- und Konditoren-Handwerk, die für ein Jahr hinauszogen, so sind jetzt schon mehr als 1500 Gesellen aus einer großen Anzahl von Handwerksberufen nach wohldurchdachtem Plan auf die Wanderschaft geschickt worden. Weitere große Trupps werden in den nächsten Wochen folgen. Die eigentliche Wanderschaft erstreckt sich auf eine Zeit von etwa acht Wochen und endet vorläufig an einem Austauschplatz.

Wie überall im Reich so gab auch in Berlin die Verabschiedung der wandernden Handwerksgesellen am Sonntagmittag Anlaß zu einer feierlichen Kundgebung. Marschmäßig gerüstet, mit Blumen geschmückt, den Wanderstock in